



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
HAMBURG**

Bildungsangebote
August bis Dezember 2013



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten das Programmheft der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg mit Bildungsangeboten für das zweite Halbjahr 2013 in Händen. Sie finden hier Informationen zu unseren Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, zu Seminaren und Buchvorstellungen.

Auch in diesem Jahr bieten wir neben zahlreichen einzelnen Veranstaltungen (Seite 4-7 und 9-10) mehrere thematische Reihen an. Neu ist unsere Reihe *Der Krimi ist politisch* (Seite 11). Mitte September thematisieren anlässlich des 40. Jahrestages mehrere Veranstaltungen den *Putsch in Chile am 11. September 1973* (Seite 8). Im Oktober beginnt unsere Veranstaltungsreihe *Europa am Scheideweg*, die wir gemeinsam mit dem Zentrum für Ökonomische und Soziologische Studien durchführen. Und im November starten wir die Reihe *Es kommt drauf an, die Welt zu verändern - Theorie und Praxis im Marxismus Heute*. In Kürze mehr dazu auf unserer Website.

Hinweise zu unseren Bildungsreisen im kommenden Jahr finden Sie ab Ende Oktober auf unserer Website.

Unser Programm wird ständig um aktuelle Angebote ergänzt. Wohnungspolitik, die Präsidentschaftswahlen in Chile und die Kurdischen Filmtage sind nur drei Stichworte für Bildungsangebote, die noch in der Vorbereitung sind.

Die Informationen über dieses erweiterte Bildungsangebot, zu kurzfristig aufgenommenen Veranstaltungen bzw. veränderten Terminen, aber auch generell ausführlichere Informationen finden Sie auf unserer Website und unserer Facebook-Seite. Informationen können Sie auch über unseren kostenlosen monatlichen Newsletter per eMail erhalten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Vorstand der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg, Juli 2013

Inhaltsübersicht

Auf der Rückseite findet sich die chronologische Übersicht unserer Bildungsangebote. Dieses Programmheft gliedert sich in ausgewählte Veranstaltungsreihen, Einzelveranstaltungen sowie Seminare.

Änderungen & Aktuelle Informationen

Leider lassen sich Raum- oder Terminänderungen nicht immer vermeiden. Deshalb - und für zusätzliche aktuelle Veranstaltungen - lohnt ein Blick auf unsere Website. Dort finden Sie auch unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und oft ausführlichere Informationen. Unser monatlicher Newsletter informiert Sie kostenlos über das aktuelle Programm. Auch bei Facebook finden sich aktuelle Infos.



er Newsletter informiert Sie kostenlos über das aktuelle Programm. Auch bei Facebook finden sich aktuelle Infos.

Weiterbildung Hamburg

Wir sind Mitglied bei Weiterbildung Hamburg e.V. und orientieren uns an den Qualitätsstandards, gewährleisten Kundenschutz und transparente Teilnahmebedingungen für unsere Bildungsangebote.



Kooperationen

Wir kooperieren bei einigen Veranstaltungen mit anderen Trägern und Organisationen. Sie sind jeweils angegeben.

Landeszentrale für Politische Bildung

Wir sind von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg geförderter und anerkannter Bildungsträger.

Ein Teil unserer Bildungsangebote wird durch die LZpB finanziell gefördert und damit erst ermöglicht.



Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg

Kontaktstelle Rosa-Luxemburg-Stiftung

Wir sind Hamburger Kontaktstelle der bundesweit tätigen Rosa-Luxemburg-Stiftung. Informationen über die Arbeit der RLS sind bei uns erhältlich. Unser Programm wird weitgehend mittels der finanziellen Förderung der RLS ermöglicht.

10243 Berlin
Franz-Mehring-Pl. 1
www.rosalux.de
info@rosalux.de

Förderung politischer Bildung

Der Besuch unserer Veranstaltungen ist oft ohne oder mit sehr geringen Teilnahmebeiträgen möglich und wird nie am fehlenden Geld scheitern. Auch deshalb ist politische Bildung nicht kostenlos. Infolgedessen sind wir auf Spenden angewiesen. Als gemeinnützig anerkannt, stellen wir für Spenden steuerermindernde Spendenbescheinigungen aus. Bei Überweisungen bitte „Spende“, Namen und Adresse angeben.

Spendenkonto:
Hamburger
Volksbank
Konto 88169707
BLZ 201 900 03

Kontakt

Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg

Hamburger Forum für Analyse, Kritik und Utopie e.V.
Zimmerpforte 8 | 20099 HH | Tel. 040 - 29 88 24 35
info@rls-hamburg.de | www.hamburg.rosalux.de
www.facebook.com/RosaLuxHH

Regionalbüro Hamburg der RLS

Zimmerpforte 8 | 20099 Hamburg
Tel. 040 - 28 00 37 05 | Fax 280 037 09
meuchemaeker@rosalux.de

Mi. 21.08.13

19:30 Uhr

Curiohaus

Rothenbaum-

chaussee 15

Hinterhaus

Teilnahmebeitrag 2€

Buchvorstellung und Diskussion**„Rotes Grün“****Prinzipien einer ökologischen Gesellschaft**

„Grüner Kapitalismus“ ist kompatibel mit den Mächtigen, sorgt für das Flair ökologischer Modernität. Aber er ist keine Antwort, wenn es um fundamentale Zukunftsfragen geht. Wer Ökologie für alle will, muss die Wirtschaftsordnung ändern. Sattes Grün verlangt kräftiges Rot.“ So leitet der Hans Thie sein aktuelles Buch ein, dass er in der Veranstaltung präsentiert und zur Diskussion stellt.

Wie werden Wirtschaft und Gesellschaft nicht nur im Design, sondern auch in der Substanz, nicht nur im Einzelnen, sondern auch systematisch naturverträglich? Mehr grüne Technik und mehr ökologische Moral – das sind die beiden Antworten, die ständig zu hören sind, aber allzu bescheiden bleiben. Wenn die Weltgesellschaft ökologisch zu scheitern droht, dann kann die zentrale Ursache, die heutige Wirtschaftsordnung, nicht heilig sein. Vorausschau und Planung werden wieder zu großen Themen. Was zu tun ist, muss fair geschehen. Der Handlungsraum der Politik ist zu erweitern. Tastende Experimente und die Vielfalt der Optionen sind ausdrücklich willkommen. Hier steht auch die Frage, welche Rolle die Rekommunalisierung der Netze, die in Hamburg zur Entscheidung ansteht, in diesem Zusammenhang hat?

Dr. Hans Thie, Autor des gleichnamigen Buches, Berlin

Do. 22.08.13

19:00 Uhr

Curiohaus

Rothenbaum-

chaussee 15

Hinterhaus

Vortrag und Diskussion**Jugend in Deutschland 2013****Wie wirkt die Krise?**

An Protestbewegungen in vielen Teilen Europas sind junge Menschen zahlreich beteiligt, sei es in Griechenland, in Spanien und Portugal, aber auch in der Türkei und in Schweden. Der Kampf richtet sich gegen Ausgrenzung, Entdemokratisierung und Perspektivlosigkeit angesichts von Jugendarbeitslosigkeit, die z.B. in Spanien und Griechenland weit über 50% liegt.

Ist Deutschland mit seiner statistisch geringen Jugendarbeitslosigkeit eine Insel der Glückseligen? Die jüngsten Jugendstudien von Sinus und Shell kommen zu anderen Ergebnissen. Furcht vor Arbeitslosigkeit treibt die Mehrheit der Jugendlichen auch in Deutschland um. Gleichzeitig wächst die soziale Spaltung auch in dieser Generation immer mehr, dass es „die Kinder einmal besser haben werden, als die Eltern“ glaubt kaum noch jemand.

Wie ticken die Jugendlichen der verschiedenen Milieus in Deutschland heute? Sind Protestbewegungen wie in anderen Ländern bei uns auch zu erwarten?

Klaus Bullan, ehem. Vorsitzender der GEW Hamburg

In Kooperation mit der
Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft – GEW
Hamburg

Aktivist_innen aus Istanbul berichten

Platz der Träume – Rüyalar Meydani Aufbruch am Taksim: wofür wir kämpfen

Es begann mit dem Protest gegen den Bau eines Einkaufszentrums, wurde zum Ereignis und veränderte das politische System der Türkei. Eine scheinbar unbedeutende Besetzungsaktion brachte binnen weniger Tage Hunderttausende auf die Straßen, erst in Istanbul, dann selbst in der tiefsten Provinz. Brutale Überfälle der Staatsgewalt und die bösartige Verleumdung durch den Ministerpräsidenten Tayyip Erdogan riefen noch mehr Menschen auf die Plätze. Die mutige und phantasievolle Bewegung dauert an, lässt sich nicht einschüchtern, nicht beirren.

Aktivist_innen der ersten Besetzungsaktionen sprechen über die Perfidien eines Systems, das sie schon ins Wanken gebracht haben: Die Enteignung des öffentlichen Raums, die Vertreibung der «gefährlichen Armen» aus der Innenstadt, die Gentrifizierung, die besondere Mischung aus kapitalistischer Modernisierung und autoritärer Islamisierung. Unsere Gäste sprechen aus dem vielstimmigen Protest, seinen neuen Formen der Begegnung und Partizipation, aus der Erfahrung einer Demokratie ohne Polizei. Sie erzählen, wofür sie kämpfen.

Meltem Oral, Aktivistin in Kampagnen gegen Neoliberalismus, Rassismus, Homophobie etc. | **Gökhan Biciçi**, Redakteur Nachrichten kanal İMC TV / „Pressefreiheit“-Preisträger des türk. Journalist_innenverbandes | **Begüm Özden Firat**, Soziologin an der Hochschule für bildende Kunst in Istanbul

Fr. 23.08.13
19:00 UhrGezi Park Fiction
St. Pauli
Fischmarkt 19

Kein Teilnahmebeitrag

Ausführlichere Informationen zu den Aktivistinnen und Aktivisten, dem Programm am 23.8. in Hamburg und den anderen Veranstaltungen in Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und München auf unserer Website

In Kooperation mit *attac*,
Gezi Park Fiction und *Interventionistische Linke*

Vortrag und Diskussion

Extremismusbegriff und „Andi-Comics“

Thomas Grumke, der für die Andi-Reihe verantwortliche Referent im Nordrhein-Westfälischen Innenministerium, zeigte sich angesichts der Kritik an seinem „Comic für Demokratie und gegen Extremismus“, der kostenlos in unzähligen Schulen verteilt wurde, erstaunt. ‚Verfassungsschutz durch Aufklärung‘ nennt er sein Konzept, mit dem Bildungscomic Andi den „wachsenden Anstrengungen extremistischer Akteur_innen, Jugendliche zu indoktrinieren“ entgegenzutreten. Zwischen 2005 und 2009 sind zur Extremismusprävention bislang drei Comics – Rechtsextremismus, Islamismus, Linksextremismus – in der Reihe entstanden, gezeichnet von dem Düsseldorfer Comiczeichner Peter Schaaff. Insbesondere der Comic zum Linksextremismus, der diesen mit dem Rechtsextremismus gleichsetzt, hat massiven Widerspruch hervorgerufen.

Der Vortrag will nach einer kurzen Einführung in die Problematik des Extremismusbegriffs die Inhalte dieses Andi-Comics vorstellen, einschließlich aller pädagogischen Absurditäten und Ambivalenzen.

Jonas Engelmann ist Literaturwissenschaftler, Lektor und freier Journalist. Er hat über Gesellschaftsbilder im Comic promoviert, schreibt für *Jungle World*, konkret, *Zonic*, *Missy Magazine* und andere, lektoriert Bücher für den Ventil Verlag und gibt die testcard mit heraus.

Fr. 23.08.13
19:30 UhrCentro Sociale
Sternstraße 2

In Kooperation mit *Strips & Stories - Comic- und Buchladen*

Di. 27.08.13

19:00 Uhr

CVJM

An der Alster 40
Schrödersaal

Teilnahmebeitrag 2€

Diskussion**„Auf dem rechten Auge nicht nur blind“
Wie Staat und Gesellschaft mit rechtem Terror
und ‚Linksextremismus‘ umgehen**

Der Umgang der Staatsorgane mit den neun rassistischen Morden des NSU und der Hinrichtung einer Polizistin ist mit „Behördenkumpaneik“ höflich umschrieben. Medien und parlamentarische Untersuchungsausschüsse haben beinahe unglaubliche Pannen, Schwachstellen und vorgebliche Ahnungslosigkeit gegenüber extrem rechten Strukturen ans Licht gebracht. Über den Rassismus aus der Mitte wird in der Öffentlichkeit genauso wenig debattiert, wie über den Umgang der Hüter von Denk- und Gewaltmonopolen mit vermeintlich „linksextremistischen Verfassungsfeinden“.

Bodo Ramelow, Vorsitzender der Linksfraktion im Thüringer Landtag und Herausgeber des Buches »Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen«, **Jennifer Stange**, Journalistin aus Leipzig, und **Tom Strohschneider**, Chefredakteur der Tageszeitung neues deutschland (beide Mitherausgeber des Buches »Verfassungsfeinde?«) werden deutlich machen, wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Dabei stellen sie zugleich die beiden von ihnen jeweils herausgegebenen Bücher vor und zur Diskussion.

In Kooperation mit dem
VSA: Verlag Hamburg

Mo. 02.09.13

19:30 Uhr

Centro Sociale
Sternstraße 2**Buchvorstellung und Diskussion****Schwarzbuch Waffenhandel
Wie Deutschland am Krieg verdient**

Deutschland ist Europameister beim Waffenhandel. Kriegswaffen und Rüstungsgüter werden selbst an menschenrechtsverletzende und kriegführende Staaten verkauft. Deutsche Rüstungskonzerne – wie Daimler/EADS, Krauss-Maffei Wegmann, Rheinmetall, Diehl Defence oder ThyssenKrupp Marine Systems – verdienen bestens am grenzenlosen Export ihrer Großwaffensysteme. Heckler & Koch erobert den Weltmarkt der Kleinwaffen mit profitablen Gewehrlieferungen und Lizenzvergaben. Durch die Unterstützung von Banken werden die Konzerne zu Kriegsgewinnlern. Die Verantwortung tragen Täter in Politik und Rüstungsindustrie. Im „Schwarzbuch Waffenhandel“ publiziert Grässlin neue brisante Fakten. Es geht ihm um die zentrale Fragen: Wie gelangen deutsche Waffen – legal und illegal – in Krisen- und Kriegsgebiete? Wer sind die Toptäter in der Politik und in der Rüstungsindustrie? Wer sind die Opfer dieser skrupellosen Wirtschaftspolitik? Was muss die Bundesregierung ändern und was können wir tun, damit Waffenhandel gestoppt wird?

In Kooperation mit DFG-
VK Hamburg, NaturFreunde
Deutschlands LV Hamburg
u.a.

Jürgen Grässlin, zählt seit vielen Jahren zu den profiliertesten Rüstungsgegnern. Er ist Sprecher der aktuellen Kampagne „Aktion Aufschrei: Stoppt den Waffenhandel!“, DFG-VK-Bundessprecher sowie Autor zahlreicher Sachbücher über Rüstungsexporte, Militär- u. Wirtschaftspolitik

Lesung, Vortrag und Diskussion

Christian Geissler*:**Wird Zeit, dass wir leben**

Bis zu seiner Verhaftung 1933 bremsst der KPD-Funktionär Schlosser den Eifer der Genossen im Kampf gegen die Nazis und pocht auf Disziplin. Die Genossen von der Basis aber wollen kämpfen. Kämpfen bedeutet für sie Lust und Leben. Auch für Leo, der 1930 zur Polizei geht, begreift, dass er auf der falschen Seite steht und am Ende Schlosser aus dem Knast holt. Als ob er mitten im Geschehen steckt, begleitet Geissler seine Figuren durch die Kämpfe vor und nach 1933 und zieht die Leser_innen in immer noch aktuelle Debatten mit hinein. Mit »balladenhaft-lyrischer Präzision« (Heinrich Böll) erzählt er von Gewalt von oben und Gegenwehr von unten, vom Spannungsverhältnis zwischen Kollektiv und Individuum, zwischen Disziplin und Eigensinn.

Geisslers 1976 erstmals veröffentlichte Roman basiert auf einer wahren Geschichte: Der Polizist Bruno Meyer hat 1934/1935 den Plan verfolgt, die Widerstandskämpfer Fiete Schulze und Etkar André aus dem Gefängnis befreien. Detlef Grumbach erzählt in seinem Nachwort erstmals vom Schicksal Bruno Meyers.

Detlef Grumbach, freier Journalist | **Joachim Szodrzynski**, wiss. Mitarbeiter an der FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg | u.a.

Di. 10.09.13

20:00 Uhr

Buchladen in der
Osterstraße
Osterstraße 171

Teilnahmebeitrag: 5 €

*Christian Geissler (1928 – 2008) war ab 1956 als freier Schriftsteller tätig. Er war Mit-herausgeber der linken Literaturzeitschrift *Kürbiskern*, Dokumentarfilmer (NDR) und Dozent an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Neben seinem Debüt *Anfrage* (1960) ist *kamalatta* (1988) sein bekanntester Roman. Außer seinen Romanen veröffentlichte Geissler zahlreiche Hörspiele und Lyrikbände.

In Kooperation mit dem
Buchladen in der Osterstraße u. der *Christian-Geissler-Gesellschaft*

Was ich immer schon mal einen Ökonomen fragen wollten ... zum Thema „Raus aus dem Euro?“

„Sollen wir aus dem Euro aussteigen?“ - „Muss Deutschland für die Schulden der anderen Länder zahlen?“ - „Was ist eine Staatsschuldenkrise?“ - „Was passiert, wenn die D-Mark zurückkommt?“ - „Was bedeutet ein schwacher Euro für unsere Löhne und Renten?“

Dies könnten die Fragen sein, die Sie unserem Finanzexperten Torsten Löser stellen und die dann in verständlicher Form beantwortet werden. Natürlich besteht auch ausreichend Zeit für die gemeinsame Diskussion. Nach einer kurzen inhaltlichen Einführungsrunde zum Thema haben Sie das Wort. Haben Sie Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen, können Sie hier ihre bisher unbeantworteten Fragen klären. Also eine Alternative zum ‚Fachchinesisch‘, das oftmals in Zeitungen und Fernsehen (und manchen Vorträgen) vorherrscht. Und eine gute Möglichkeit für Aktive aus Gewerkschaften, Parteien oder sozialen Bewegungen genau die Fragen zu stellen, mit denen sie sich in ihrer Praxis herumschlagen müssen.

Torsten Löser, Finanzexperte

Mo. 16.09.13

19:30 Uhr

Barmbek BASCH
Wohldorfer Str. 30

kein Teilnahmebeitrag

Die Veranstaltungen finden - mit einer Ausnahme - im **GOLEM**, Große Elbstraße 14 statt.

Do. 12.09.13
20:00 Uhr

11. September 1973: 40 Jahre Putsch in Chile

Zu diesem Anlass führen wir eine Reihe von Filmvorführungen und Diskussionsrunden in Kooperation mit dem **GOLEM** u.a. durch.

La Batalla de Chile (Die Schlacht um Chile)

Teil 1 **Aufstand der Bourgeoisie 1975/130'**, Teil 2 **Der Putsch 1977/129'**
In seiner dreiteiligen Dokumentation zeichnet Patricio Guzmán die Endphase der Regierungszeit von Salvador Allende nach. Der Film besteht nicht aus Archivmaterial, Guzmán und sein Team drehten kontinuierlich zwischen 1972 und 1979. Chiles bedeutendstem Dokumentarfilmer gelang es, das Rohmaterial ins kubanische Exil zu retten und dort sein Zeugnis des „Kampfes eines unbewaffneten Volkes“ – so der Untertitel des Films – zu gestalten.

Film mit anschließendem Gespräch mit Patricio Guzman

La Batalla de Chile (Die Schlacht um Chile)

Teil 3 **Die Macht des Volkes 1978 / 120'**

Fr. 13.09.13
20:00 Uhr

Sa. 14.09.13
14:00 Uhr

Eine Position ist eine Position ist eine Bewegung ist ein Film ist ein Dokumentarfilm

Nach dem Cinema directe und vérité, nach dem Versuch mit dem Kino die Welt zu verstehen, ging es Ende der 1960iger Jahre noch entschieden weiter: Film besaß die Kraft die Welt zu verändern zu einem besseren, gerechteren, sozialeren Gefüge. Patricio Guzman veränderte mit LA BATALLA DE CHILE den Blick auf die Ereignisse. Was bedeutet es in einem Heute dokumentarisch zu arbeiten. Über das Damals und Heute, über die Schnittstellen und die unterschiedlichen cinematographischen Suchen und Bedeutungen von Bildern und Montage möchten wir an diesem Nachmittag im Golem diskutieren.

Patricio Guzmán, Regisseur und Produzent von Dokumentarfilmen, Paris | **Gerd Roscher**, Filmemacher und em. Professor für Dokumentarfilm, HfBK | **Olaf Sobczak**, Dokumentarfilmer - Empire St. Pauli | **Olaf Berg**, Historiker - MPZ

Sa. 14.09.13
19:00 Uhr
Metropolis
Kleine Theaterstr. 10
Teilnahmebeitrag 6€

Film mit anschließendem Gespräch mit Patricio Guzman

Nostalgia de la Luz

(Chile/Frankreich/Deutschland 2010 – 90')

Diskussion

So. 15.09.13
20:00 Uhr

Der andere 11. September - 40 Jahre Militärputsch in Chile und seine Wahrnehmung in Deutschland

Kaum ein Ereignis der jüngeren Geschichte hat die deutsche und europäische Linke so nachhaltig geprägt wie der Putsch in Chile. Ob Hausbesetzer, Friedensaktivist oder K-Gruppen Mitglied - das abrupte und blutige Ende des einzigartigen sozialistischen Experiments von Salvador Allende, die Revolution friedlich und durch demokratische Wahlen legitimiert zu vollziehen ließ niemanden kalt. Das brutale Vorgehen des Militärs unter General Pinochet hat eine ganze Generation erschrocken, viele empört, und einige weiter radikalisiert. Was war das besondere an Chile? Warum besaß es einen so großen Stellenwert für die Menschen in Deutschland? Was bedeutete das im einzelnen für eine politische Praxis ganz konkret hier in Deutschland?

Diese und weitere Fragen werden an diesem Abend im Golem in einer Gesprächsrunde erörtert.

Dietrich Kuhlbrodt, Autor / Schauspieler | **Karl-Heinz Dellwo**, Verleger u.a.

Ergänzt wird dieser Themenschwerpunkt durch eine Veranstaltung mit Gästen aus Chile im Spätherbst nach den Präsidentschaftswahlen in Chile im Rahmen der *LatinamerikaTage*.

Di. 22.10.13
19:00 Uhr

W3 – Werkstatt für
internationale Kul-
tur und Politik
Nernstweg 32 – 34
1. Stock
Seminarraum

Teilnahmebetrag 2 €

Vortrag und Diskussion

90 Jahre „Hamburger Aufstand“: Vom Scheitern einer Revolution

In den Morgenstunden des 23. Oktober 1923 beginnt die Revolte: Kommunisten stürmen in Hamburg und Umland knapp zwei Duzend Polizeiwachen und erbeuten etliche Waffen. In Barmbek bauen die Aufständigen Barrikaden und liefern sich den ganzen Tag Schusswechsel mit der Polizei. Doch was zum Fanal für die Weltrevolution werden sollte, endet schon bald in einer Niederlage. Bereits am folgenden Tag ist der Aufstand beendet. Die Bilanz: Mehr als 100 Tote, knapp 300 Verletzte und 1400 Festnahmen.

Einer der Verantwortlichen war Ernst Thälmann, der spätere KPD-Vorsitzende. In der DDR wurde er für seine Rolle während des Hamburger Aufstands verehrt, konservative Historiker hingegen sahen die Revolte als Beleg für die antidemokratische Haltung der KPD. Beide Einschätzungen verkennen jedoch die wirkliche Bedeutung der Ereignisse des Jahres 1923: Der gescheiterte „Deutsche Oktober“ sollte nachhaltige Auswirkungen auf die kommunistische Bewegung haben – und zwar weit über Hamburg hinaus.

Marcel Bois, Historiker aus Hamburg, ist Mitglied im Gesprächskreis Geschichte der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Seit vielen Jahren forscht er zur Geschichte der KPD in der Weimarer Republik.

Fr. 25.10.13
19:30 Uhr

W3 – Werkstatt für
internationale Kul-
tur und Politik
Nernstweg 32 – 34
Saal

Teilnahmebetrag 2 €

Vortrag und Diskussion

Vietnam - 40 Jahre nach dem Krieg

Der ›Vietnamkrieg‹ war für die beteiligten Länder ein traumatischer Einschnitt, er war zugleich eine Präfiguration künftiger Ereignisse (Irak, Afghanistan). Aus heutigem Abstand ist seine Bedeutung für die moderne Geschichte deutlich erkennbar: Als Schnittpunkt zwischen antikolonialistischen Emanzipations- und imperialistischen Machtkämpfen sowie Kämpfen um die Neue Weltordnung im Zeichen der Globalisierung stellt der ›Vietnamkrieg‹ einen fundamentalen Umschwung im Umgang zwischen Staaten und Völkern dar. Auch wird er auf publizistisch-ideologischer Ebene noch immer weitergeführt. Heute heißt es, Vietnam habe sich dem Kapitalismus ausgeliefert, es habe zwar den Krieg gewonnen, den Frieden aber verloren. Dass dies Erwägungen aus einer überholten Perspektive sind, zeigt sich in den neuen Passagen dieses Buchs. Die jüngere Entwicklung Indochinas ist geprägt von Fehlern der vietnamesischen Führung, aber auch von den Zwängen einer Welt-Machtkonstellation, in die sich die indochinesischen Länder einfügen müssen, ob sie wollen oder nicht.

Prof. Dr. Günter Giesenfeld, em. Film- und Medienwissenschaftler, seit 1969 in der Vietnamsolidarität aktiv; jetzt neu erschienen: *Land der Reisfelder. Vietnam, Laos und Kambodscha* (Argument-Verlag)

Mi. 30.10.13

19:30 Uhr

Literaturhaus
Hamburg
Schwanenwik 38Teilnahmebeitrag 7€ /
ermäßigt 4€In Kooperation mit dem
*Literaturzentrum im Litera-
turhaus Hamburg*

Lesung und Diskussion

„Eisenkinder“

Die stille Wut der Wendegeneration

Im Herbst 2011 wurde bekannt, dass drei rechtsradikale Terroristen zehn Menschen ermordeten. Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe kamen aus Jena, sind etwa genauso alt wie Sabine Rennefanz, die in Eisenhüttenstadt ihr Abitur machte. Sie kommen aus gleichen Milieus und aus einer Generation: Sabine Rennefanz und die Mörder der Zwickauer Zelle. Ihre Leben könnten unterschiedlicher nicht sein. Und doch stellt sich Sabine Rennefanz die Frage: Ist da nicht etwas, was sie selbst mit Menschen wie Uwe Mundlos verbindet, ob sie es will oder nicht? Sabine Rennefanz' These ist: Es war nicht nur ihre eigene Wut, sondern die Wut einer Generation. Sabine Rennefanz unternimmt eine Reise in die Nachwendezeit, die sich bis ins Heute spannt. Sie erzählt von einer jungen Frau, die damals den Halt verlor und anfällig wurde für radikale Ideen. Immerzu sucht sie dabei nach Verbindungen zu anderen, die abdrifteten. Sie will etwas über sich erfahren. Und über ihre Generation: die Eisenkinder.

Sabine Rennefanz, Autorin des gleichnamigen Buches / Journalistin, Berlin

Fr. 15.11.13

19:00 Uhr

Centro Sociale
Sternstr. 2In Kooperation mit der
*Bundeskoordination Inter-
nationalismus (BUKO)*

Buch- und Kampagnenvorstellung

Die Katastrophe verhindern

Manifest für ein egalitäres Europa

Europa ist durch Massenerwerbslosigkeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, soziale Enteignung und den fortschreitenden Abbau demokratischer Rechte verdüstert. EU und Euro-Zone drohen an den zunehmenden Ungleichgewichten auseinanderzubrechen. In der Flugschrift von Karl-Heinz Roth & Zissis Papadimitriou (Juli 2013 bei Nautilus erschienen) werden die bis in die 1970er Jahre zurückreichenden Ursachen dieser fatalen Entwicklung aufgezeigt. Die Autoren argumentieren, dass vor allem die exportgetriebene Niedriglohnpolitik der deutschen Hegemonialmacht den Niedergang Europas zu verantworten hat.

Und sie stellen sich der Frage, wie eine Alternative aussehen könnte. Ihren handlungsorientierten Bezugspunkt bildet der soziale Widerstand, der sich europaweit zusammen mit Ansätzen zu einer alternativen Ökonomie entwickelt hat. Sie schlagen ein Aktionsprogramm vor, das „entscheidende Reformen“ auf allen Ebenen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens vorsieht. Es geht dabei auch um die Vision einer egalitären Gesellschaft.

Dr. Karl Heinz Roth, Bremen, ist Mitbegründer der Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts und Redakteur der Zeitschrift *Sozial.Geschichte online / Social History online*

Lesungen und Diskussionen

Der Krimi ist politisch

je. Montags

20:00 Uhr

Hochpolitische Krimis haben gerade eine Blütezeit. Wie kommt es dazu und was bedeutet es – für Autorinnen und Autoren, für Verlage, Buchhandlungen, Medien, für welches Publikum? Gemeinsam mit Ariadne und dem Buchladen Osterstraße lancieren wir eine Reihe von vier Veranstaltungen.

Buchladen in der
Osterstraße
Osterstraße 171

Teilnahmebeitrag 5 €

Die aktuelle Blüte des sozialkritischen Kriminalromans, des Roman Noir, des scharfen Gesellschaftsromans mit Thriller oder Whodunnit-Aspekten stellt Weichen für neue Publikationsprojekte, für das, was Autorinnen wagen und umsetzen können. Sie hat zudem große Bedeutung für die Zusammensetzung der Zielgruppe: Wer liest warum was für Kriminalromane und mit welcher Erwartung? Die wachsende Popularität des anspruchsvollen politischen Kriminalromans war eins von etlichen Diskussionssthemen auf der Tagung *Krimis machen* im April in Berlin. Das Ariadne Krimiprogramm setzt seit 25 Jahren auf Kriminalromane als politisches Kulturprojekt, sodass sich die gegenwärtige Entwicklung in wechselnde Erfahrungslandschaften einreihet. Gemeinsam mit engagierten Autor_innen, interessierten Lesenden und Fachpublikum wollen wir öffentlich ausloten und diskutieren, was die „Konjunktur“ des Politischen für Krimis als Kulturprojekt bedeutet, für politisch motivierte Autor_innen, für die interessierte Leserschaft, für Kritiker, für den Buchhandel und für Kriminalliteratur an sich.

Mehr Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen auf unserer Website.

Krimis als Fenster zur Welt

26.08.13

Kriminalliteratur kann Gesellschaftsbarometer und Brücke zu fremden Kulturen sein: das Beispiel Südafrika
Charlotte Otter, Autorin „Balthasars Vermächtnis“ u.a. | Else Laudan, Verlegerin Ariadne

Geschichte als Verbrechen

23.09.13

Historische Ereignisse im politischen Spannungsroman
Clementine Skorpil, Autorin „Gefallene Blüten“ u.a. | Robert Brack, Autor „Blutsonntag“ u.a.

Gerechtigkeit? Für wen?

28.10.13

Das Kriminelle im Hier und Jetzt: Standort Deutschland im patriarchalen globalisierten Kapitalismus
Merle Kröger, Autor „Grenzfall“ u.a. | Christine Lehmann, Autorin „Die Affen von Cannstatt“ u.a.

Wie schreiben?

25.11.13

Spannende, entlarvende Fiktion aus realen Verbrechen
Dominique Manotti, Autorin „Das schwarze Korps“ u.a. | Iris Kopnik, Lektorin Ariadne

In Kooperation mit Ariadne und dem Buchladen in der Osterstraße

je. Dienstags | Rosa-Luxemburg-Salon

20.08.13

17.09.13

15.10.13

19.11.13

17.12.13

19:00 Uhr

Argument-Verlag
Glashüttenstr. 28In Kooperation mit dem
Argument-Verlag

Vier Abendveranstaltungen im November und Dezember 2013

Informationen ab September auf unserer Website

Nachrichten aus dem Patriarchat - Argument-Lesekreis

Argument-Leserinnen und -Leser bzw. jene, die solche werden wollen, sind gefragt, die zentralen Artikel der jeweils aktuellen Ausgabe des *Argument* gemeinsam zu diskutieren und zu erschließen, insbesondere sofern diese Texte als Kontroverse angelegt sind. *Das Argument* zu lesen eröffnet neue Horizonte und bringt Menschen zusammen, die den Austausch über das Gelesene verstehen und vertiefen möchten. Politisch Handelnde sind gefordert, sich auch im dialektischen Denken zu üben. Wir werden keine ‚Schulung‘ anbieten, sondern es geht uns um eine Form selbstorganisierten Lernens von Leserinnen und Lesern, die zunächst nur eines verbindet, nämlich das Interesse an der Art und Weise, wie *Das Argument* die bestehenden Verhältnisse beleuchtet, analysiert und kritisiert und auf Möglichkeiten der Veränderung hin untersucht. Die Diskussionen sollen ausgehen, von dem, was die Teilnehmer_innen im Salon interessiert. Dafür schaffen wir diesen Lesekreis, der sich monatlich trifft.

Moderiert von: **Regina Jürgens**, Ver.di & Gleichstellungsbeauftragte | **Sissy Müller**, Argument-Koordinatorin | **Hajo Rieckmann**, Hochschul-Angestellter und **Kolja Swingle**, Studierender

Vorankündigung

Es kommt drauf an, die Welt zu verändern - Theorie und Praxis im Marxismus Heute

Die anhaltende Krise des Kapitalismus, beschert Marx ein unerwartetes Revival. Auffällig ist jedoch, dass diese „Rückkehr“ sich vornehmlich im Feuilleton oder in der akademischen Analyse niederschlägt, damit von der politischen Praxis weitgehend isoliert vollzieht. Trotz massiver Protestwellen und zahlreicher Revolten rund um den Globus, tritt der Marxismus als Bezugspunkt hier nur selten explizit in Erscheinung, das Marxsche Denken bleibt politisch weitgehend randständig. In der Reihe soll dieser Entwicklung nachgegangen werden. Welchen Beitrag kann die Marxsche Analyse und Kritik zu den theoretischen Überlegungen und dem praktischen Handeln politischer Subjekte leisten, die sich aktuell in Opposition zum neoliberalen Kapitalismus formieren? Wie ist das Verhältnis von Theorie und Praxis im Marxschen Werk und seinen Denktraditionen angelegt? Die Reihe wendet sich unterschiedlichen, aktuellen, marxistisch inspirierten Strömungen zu, um mit den „Thesen über Feuerbach“ die Frage zu beleuchten, wie eine marxistisch inspirierte Kritik gesellschaftspolitische Wirkmächtigkeit gewinnt - denn: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt drauf an, sie zu verändern.“ (THF, 11)

Seminare

Wir holen uns die Netze!**Qualifizierung für Aktive - und die es werden wollen**

Der Countdown läuft. Am Tag der Bundestagswahl am 22. September haben die Hamburger_innen mit dem Volksentscheid UNSER HAMBURG - UNSER NETZ die große Chance, den Energiekonzernen die Konzessionen für den Netzbetrieb zu entziehen und diese wichtige Infrastruktur für die Energieversorgung und die Umstellung auf Erneuerbare Energien ab 2015 wieder selbst zu betreiben. Um den Volksentscheid zu gewinnen, braucht es am 22. September 500.000 JA-Stimmen. Das kann gelingen, wenn sich bereits jetzt viele Hamburger_innen mit den Argumenten (pro und contra) vertraut machen und in ihrem Umfeld aktiv werden.

Dafür bieten wir eine Schulung an für alle, die hierfür aktiv werden möchten. Dabei stehen im Mittelpunkt die besten Argumente und die Antworten auf die häufigsten Fragen. Vorgestellt werden Aktionsideen und Tipps für die Infoarbeit und es geht auch um die Vernetzung mit anderen Aktiven im Stadtteil.

jeweils
Donnerstags

08.08.13

05.09.13

19.09.13

18:30 – 21:30

Uhr

Geschäftsstelle
des BUND

Lange Reihe 29

1. OG

In Kooperation mit
UNSER HAMBURG -
UNSER NETZ e.V.

Seminar für Migrantinnen und Migranten**Rassismus und Migration**

In Deutschland lebende Migrant_innen entwickeln oftmals eine besondere Sensibilität für den strukturellen und institutionellen Rassismus in unserer Gesellschaft. Wie steht es aber mit der verbreiteten Meinung, dass von Rassismus betroffene Menschen selbst nicht in ähnlichen Mustern und Stereotypen denken und handeln? Dieses Seminar soll die Teilnehmenden sensibilisieren eigene Vorteile, Vereinfachungen, Projektionen und rassistische Tendenzen zu erkennen. Sie in die Lage versetzen rassistische Tendenzen in der Bevölkerung aufzuspüren, sie zu benennen und zu intervenieren und sie für neue Perspektiven, andere Haltungen und Verhaltensweisen öffnen.

Wir arbeiten mit interaktiven, erlebnis- und handlungsorientierten Methoden und wollen mit Hilfe strukturierter Szenen und Rollenspiel die Teilnehmenden aktivieren mehr über sich selbst zu erfahren, sich in den andere hineinzusetzen, um damit alte Denkmuster und Verhaltensweisen zu verändern, neue Formen der Begegnung und Auseinandersetzung zu finden. Zur Unterstützung der mehr erfahrungsorientierten Erkenntnisse in der Seminararbeit sollen wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema Rassismus gegenüber und zwischen Migrant_innen referiert werden.

Seminarleitung: Zaman Masudi und Therese Ziesenitz-Albrecht,
Diplom-Psychologinnen

Sa. 14.09.13

10:00 – 17:00

Uhr

Frauenperspek-
tiven Hamburg
Dillstraße 19

Teilnahmebeitrag 3 €

Anmeldung erforderlich
bis 1.9. bei
anmeldung@ris-
hamburg.de

In Kooperation mit
Frauenperspektiven
Hamburg e.V.

Sa. 23.11.13

10:00 – 18:00

Uhr

Centro Sociale
Sternstraße 2

kein Teilnahmebetrag

Anmeldung erforderlich
bei
anmeldung@rls-
hamburg.deIn Kooperation mit der
Bundeskoordination Inter-
nationalismus (BUKO)

Sa. 23.11.13

11:00 – 16:00

Uhr

Der eigene Laptop muss
mitgebracht werden. Bei
der Anmeldung bitte an-
geben, mit welchem Be-
triebssystem gearbeitet
wird.Anmeldung erforderlich bis
19.11. bei
anmeldung@rls-
hamburg.deTeilnahmebeitrag 15€ /
ermäßig 5€

Seminar

Internationalismus und globaler Widerstand

Ein kritischer Blick auf Geschichte und Gegenwart

Algerien (1950er), Vietnam (1960er), Chile (1970er) und El Salvador (1980er) weisen als Etappen internationaler Solidarität in der BRD einen exemplarischen Charakter auf und sollen den Rahmen für Karl Rössels Referat darstellen. Diese politisch-historische Auseinandersetzung wird mit Fotografien und Originaltönen angereichert. Im Anschluss werden „Thesen zu den Schwierigkeiten der Solidarität“ (1986) diskutiert. Hieran knüpft Friederike Habermann an. Nach den Protesten gegen IWF und Weltbank in Berlin 1988 wurde u.a. die Unverbundenheit mit Kämpfen in Ländern des Globalen Südens beklagt. Mit dem „interkontinentalen Netzwerk des Widerstands“ wurde 1994 von den Zapatistas ein Vorgehen entfaltet, welches „Unterschiede erkennen und Ähnlichkeiten anerkennen“ will. Die „Bewegung der Bewegungen“, welche sich in Gipfelprotesten kristallisierte, fand hierin einen Ausgangspunkt. Wie sie entstand, welche Etappen sie erfuhr, wie sie in Genua erstmals gebrochen wurde und wie sie heute zutage tritt - darauf liegt der Schwerpunkt ihrer Erinnerungen.

Dr. Friederike Habermann, Freie Wissenschaftlerin, Autorin und Aktivistin. U.a. BUKO-Arbeitsschwerpunkt Gesellschaftliche Naturverhältnisse | **Karl Rössel**, Journalist, Autor und Aktivist. Recherche International (www.3www2.de), BUKO-Mitglied

Seminar

Meine Daten gehören mir!

**Richtiger Umgang mit eigenen Daten bei Mail- und
Internetnutzung**

Ist Privatsphäre heutzutage ein überholtes Konzept – wie es zum Beispiel Mark Zuckerberg, der Facebook-Gründer, behauptet? Oder sollte es in Anbetracht der zunehmenden Datenspeicherung und Überwachung durch Unternehmen (Facebook, Google) und auch durch Regierungen (NSA) größere Aufmerksamkeit bekommen?

Aber wie bewege ich mich im Internet ohne ungewollt Datenspuren zu hinterlassen? Können wir unsere Daten überhaupt schützen? Und wenn ja: wie funktioniert das? Dieser Workshop nimmt die aktuelle Debatte zum Ausgangspunkt einer alltagspraktischen Einführung: Die Teilnehmer_innen können praktisch lernen, wie sie Daten auf ihrem Computer und im Internet schützen. Im Workshop werden erstens Grundlagen zur Computersicherheit vermittelt, d.h. Fragen zu Betriebssystemen, der Verschlüsselung des Internetzugangs sowie sinnvollen Antivirenprogrammen beantwortet. Zweitens wird praktisch angeleitet, wie das Surfen im Internet funktionieren kann ohne ungewollt Daten zu hinterlassen. Dabei wird u.a. auf verschlüsselte Kommunikationsformen, anonymes Browsen und nützliche Software eingegangen.

Beate Ruffer, beschäftigt sich insbesondere mit den Themen Privatsphäre im Internet sowie Kommunikations- und Computersicherheit

Hamburger Skript 21

Standort-Politik

– wieso, weshalb, warum?

Die allgemeinen Diskussionen um die „Standort-Politik“ finden ihren Bezugspunkt in der politischen Hamburger Diskussion zur Bedeutung des Hafens für die Stadt. Nicht zuletzt aufgrund der Kontroversen um die Reederei Hapag Lloyd und entsprechender Senatsbeteiligungen streiten alle Parteien und viele Personen über Sinn und Unsinn solcher Politik. Was den Einen als böse Vokabel und Praxis des Neoliberalismus erscheint, ist für Andere unverzichtbar. Die politischen und ökonomischen Hintergründe einer sog. Standortpolitik werden in dem aktuellen *Hamburger Skript* von Dr. Rainer Volkmann, Diplom-Volkswirt, der von 1972 bis 2012 an der ehem. HWP Volkswirtschaftslehre lehrte, erklärt und kritisiert.

Was steht hinter der Annahme, der Standort müsse gestärkt werden, um die Wirtschaft zu stärken und damit Arbeitsplätze zu sichern bzw. zu schaffen? Wie entsteht diese Argumentation? Ist Politik so alternativlos, wie immer verbreitet wird? Was hat das mit einer Angebots- bzw. Nachfrageorientierung zu tun und was ist darunter zu verstehen? Diese und andere Aspekte der Debatte um Standort-Politik werden in verständlicher Form dargestellt.

Die Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg veröffentlicht in der Reihe *Hamburger Skripte* Texte, die im Zusammenhang mit unseren Bildungsangeboten entstanden sind. Wir wollen damit eine über den Tag hinausgehende Möglichkeit der Aneignung von und Auseinandersetzung mit politischen Inhalten anbieten. Die meisten Ausgaben der *Hamburger Skripte* sind zum kostenfreien Download auf unserer Website bereitgestellt.

Hamburger Skript 21
Standort-Politik
– wieso, weshalb, warum?
Dr. Rainer Volkmann,
Volkswirt, unter Mitarbeit
von Uwe Lammers, So-
ziologe

✂️ senden an: Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg | Zimmerforde 8 | 20109 Hamburg

Ja, ich möchte

weitere Informationen über die Bildungsangebote der
Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg

- Ich möchte regelmäßig die Halbjahresprogramme der RLS Hamburg kostenlos zugeschickt bekommen.
- Ich möchte den monatlichen kostenlosen Newsletter der RLS Hamburg per Email erhalten.
- Ich möchte gerne Informationen über die bundesweite Rosa-Luxemburg- Stiftung

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

e-Mail

2013 2.Halbjahr



- Di. 20.08. *Start des Argument-Lesekreises:* **Nachrichten aus dem Patriarchat** (Termine 17.9./15.10/19.11/17.12.)
- Mi. 21.08. **„Rotes Grün“ - Prinzipien einer ökologischen Gesellschaft**
- Do. 22.08. **Jugend in Deutschland 2013 – Wie wirkt die Krise?**
- Fr. 23.08. **Platz der Träume – Rüyalar Meydani: Aufbruch am Taksim: wofür wir kämpfen**
- Fr. 23.08. **Extremismusbegriff und „Andi-Comics“**
- Mo. 26.08. *Start der Reihe: Der Krimi ist politisch* **Krimis als Fenster zur Welt**
- Di. 27.08. **„Auf dem rechten Auge nicht nur blind“**
Wie Staat und Gesellschaft mit rechtem Terror und »Links-extremismus« umgehen
- Mo. 02.09. **Schwarzbuch Waffenhandel: Wie Deutschland am Krieg verdient**
- Do. 05.09. *Seminar:* **Wir holen uns die Netze! Qualifizierung für Aktive - und die es werden wollen**
- Di. 10.09. **Christian Geissler: Wird Zeit, dass wir leben**
- Do. 12.09. *Film:* **La Batalla de Chile (Die Schlacht um Chile) Teil 1 + 2**
- Fr. 13.09. *Film:* **La Batalla de Chile (Die Schlacht um Chile) Teil 3**
- Sa. 14.09. *Seminar* **Rassismus und Migration**
- Sa. 14.09. **Eine Position ist eine Position ist eine Bewegung ist ein Film ist ein Dokumentarfilm**
- Sa. 14.09. *Film u. Gespräch:* **Nostalgia de la Luz**
- So. 15.09. **Der andere 11. September - 40 Jahre Militärputsch in Chile und seine Wahrnehmung in Deutschland**
- Mo. 16.09. *Was Sie immer schon mal einen Ökonomen fragen wollten ...* zum Thema **„Raus aus dem Euro?“**
- Mo. 23.09. *Reihe: Der Krimi ist politisch (2)* **Geschichte als Verbrechen**
- Di. 22.10. **90 Jahre „Hamburger Aufstand“: Vom Scheitern einer Revolution**
- Fr. 25.10. **Vietnam - 40 Jahre nach dem Krieg**
- Mo. 28.10. *Reihe: Der Krimi ist politisch (3)* **Gerechtigkeit? Für wen?**
- Mi. 30.10. **„Eisenkinder“ - Die stille Wut der Wendegeneration**
- Fr. 15.11. **Die Katastrophe verhindern - Manifest für ein egalitäres Europa**
- Sa. 23.11. *Seminar* **Internationalismus und globaler Widerstand** Ein kritischer Blick auf Geschichte und Gegenwart
- Sa. 23.11. *Seminar* **Meine Daten gehören mir! Umgang mit Daten bei Mail- und Internetnutzung**
- Mo. 25.11. *Reihe: Der Krimi ist politisch (4)* **Wie schreiben? Spannende Fiktion aus realen Verbrechen**